
Ergebnisbericht zur Durchführung der OPK "Einflug"

Die Stasi bilanzierte die OPK "Einflug" zur Wiederaufnahme eines Rückkehrers. Am Arbeitsplatz und im Freundeskreis sorgten IM für die weitere Überwachung.

1985 riefen SED und Stasi eine Kampagne mit ehemaligen DDR-Bürgern ins Leben, die von der Bundesrepublik in die DDR zurückkehren wollten. So druckte die Partei-Zeitung "Neues Deutschland" unter der Überschrift "Über 20.000 Ehemalige wollen zurück" Aussagen ehemaliger DDR-Bürger: Angesichts von Arbeitslosigkeit und "sozialer Kälte" im Westen würden sie lieber wieder in die DDR zurückkehren. Hatte Ost-Berlin in den 50er Jahren mit ähnlichen Kampagnen noch offensiv für die Zu- und Rückwanderung geworben, sollten nun vor allem Ausreisewillige frühzeitig umgestimmt werden. Zu diesem Zweck wurden in dem Artikel die Zahlen der Rückkehrwilligen weit übertrieben und ihre Lebenswege und Motive teilweise konstruiert. Die Kampagne war eine Reaktion auf den sprunghaft wachsenden Strom von Ausreisewilligen: 1984 hatte die SED in Zusammenhang mit dem Milliardenkredit aus der Bundesrepublik etwa 30.000 Menschen ausreisen lassen.

Bei ihrer Wiederaufnahme überprüfte die Stasi die politische Zuverlässigkeit der West-Ost-Migranten vor wie auch nach der Ankunft, entschied über die Aufnahme und bereitete die Rückkehrer auf öffentliche Auftritte und Interviews vor. Auch ein 1984 in die BRD übergesiedelter ehemaliger DDR-Bürger war unter diesen Rückkehrern.

Nach seiner Entlassung aus dem Zentralen Aufnahmeheim Röntgental führte die Stasi eine Operative Personenkontrolle (OPK) "Einflug" gegen den Rückkehrer durch und rekapitulierte die Ergebnisse in dem Bericht. Der Naturwissenschaftler war zu seiner Verlobten gezogen und konnte in seinen alten Betrieb zurückkehren. Trotz der positiven Entscheidung über die Wiederaufnahme, wurde er weiterhin von der Stasi überwacht. Ein Führungs-IM kontrollierte den betrieblichen Bereich und auch im Freundeskreis war ein IM platziert, mit dem der Rückkehrer sogar seine Aufnahme in die DDR feierte. Die Stasi war der Ansicht, dass die "Wiedereingliederung" problemlos verlief, allerdings wollte sie auch auf sein weiteres Leben in der DDR ein wachsames Auge haben.

Signatur: BArch, MfS, ZKG, Nr. 3791, Bl. 207-211

Metadaten

Datum: 14.5.1986

Ergebnisbericht zur Durchführung der OPK "Einflug"

Objektdienststelle [REDACTED], den 14. 05. 1986

bestätigt:
[REDACTED] der OD [REDACTED] ES:U
000207

Schmidt
Oberstleutnant

Ergebnisbericht
zur Durchführung der OPK "Einflug", Reg.-Nr. VIII 316/86

1.
In der 1. Phase der Durchführung der OPK "Einflug" wurde in
Koordinierung mit der RKG die Wiederaufnahme der in der OPK
"Einflug" bearbeiteten Person
[REDACTED]
[REDACTED]

in die DDR im begründeten Einzelfall geprüft und vorbe-
reitet.

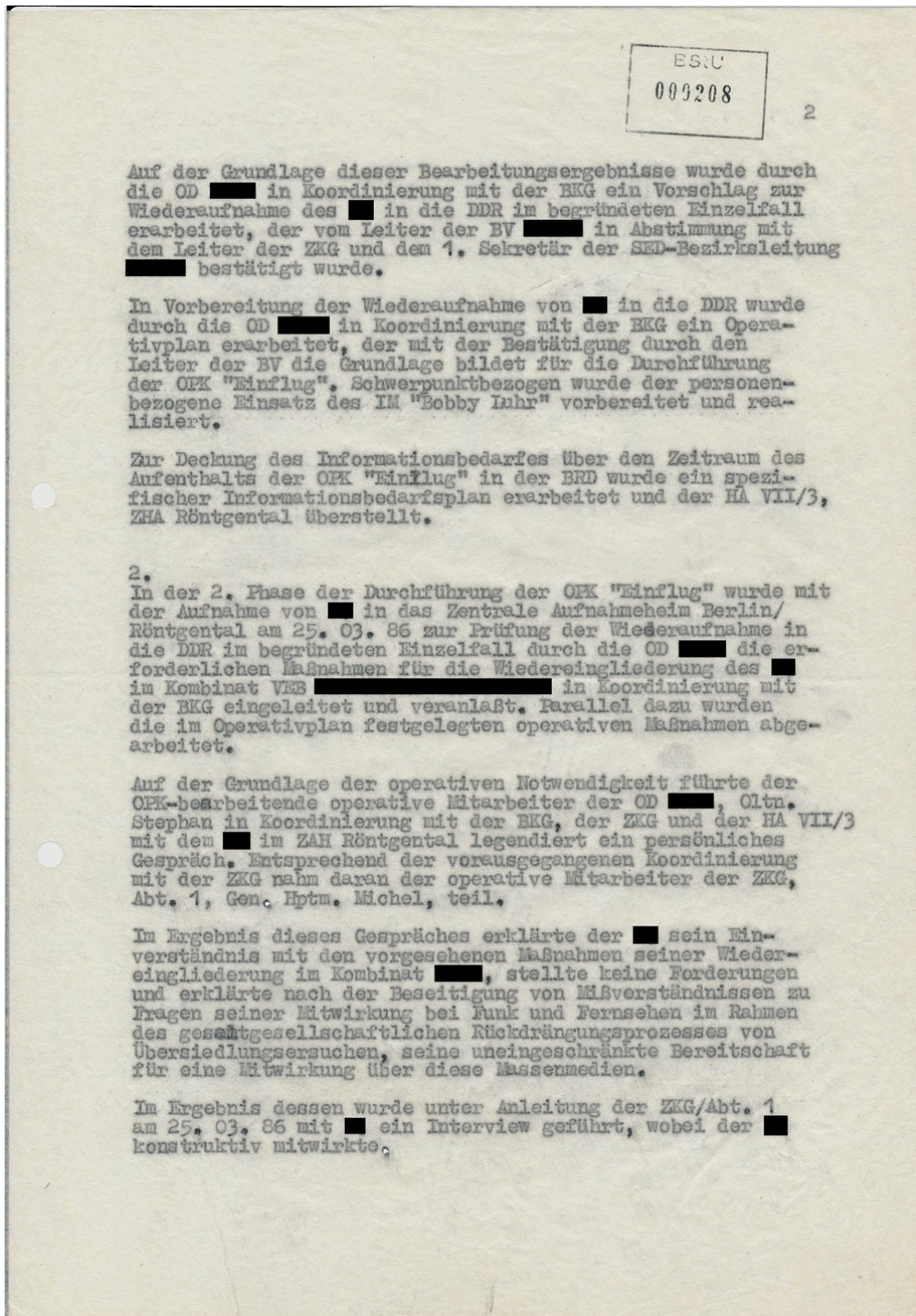
In der Realisierung der operativen Maßnahmekomplexe zur
Prüfung der Ehrlichkeit und Ernsthaftigkeit der Rückkehrab-
sichten des [REDACTED] in die DDR wurden die IM der OD [REDACTED], VIM
"Michael" und IM "Bobby Lühr" zielgerichtet zum Einsatz ge-
bracht.

Aus den durchgeführten operativen Maßnahmen wurde bekannt,
daß der [REDACTED] eine Vielzahl von Aktivitäten unternommen hatte,
um über die zuständigen staatlichen Organe der DDR eine
Rückkehrgenehmigung in die DDR zu erhalten. Aktiv in
diesen Prozeß bezog der [REDACTED] seine ehemalige Verlobte ein,
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Erfassungsverhältnis: OD [REDACTED] - SV VIII 916/76

Im Ergebnis aller realisierten operativen Einzelmaßnahmen
wurde herausgearbeitet, daß [REDACTED] ernsthafte Rückkehrabsichten
in die DDR hatte und mit einer Genehmigung dieser keinerlei
Forderungen stellen wird. Er erklärte bereits zu diesem
Zeitpunkt seine Bereitschaft, aktiv im gesamtgesellschaft-
lichen Rückdrängungsprozeß von Übersiedlungsersuchen mit-
zuwirken.

Ergebnisbericht zur Durchführung der OPK "Einflug"



Ergebnisbericht zur Durchführung der OPK "Einflug"

ES:U 000209

3

Am 02. 05. 86 wurde der ■ mit Bestätigung seiner Wiederaufnahme in die DDR aus dem ZAH Röntgental entlassen. Im ZAH stellte er den Antrag auf Wiederaufnahme in die Staatsbürgerschaft der DDR. Die Entlassung erfolgte zur Verlobten ■, die ihn in ihrem Haushalt aufnahm.

Mit der Wiederaufnahme in die DDR führt der ■ nach Information der HA VII/3 in die DDR einen PKW vom Typ ■ ein, Baujahr 1980, den er für 6000 DM erworben hat sowie einen Geldbetrag in Währung der BRD in Höhe von 1700 DM.

Der ■ meldete sich am 02. 05. 86 beim VPKA ■ und erledigte dort die notwendigen Anmeldeformalitäten und erhielt einen Personalausweis.

Am Abend feierte er in der Wohnung der ■ seine Rückkehr, zu welcher er den IM "Bobby Iahr" einlud. Im Ergebnis dieses Treffens kann eingeschätzt werden, daß der IM das Vertrauen des ■ genießt, die Verbindung weiter gefestigt wurde und der IM damit in die Lage versetzt wird, das Informationsaufkommen abzusichern.

Aus den vom IM erarbeiteten Informationen kann eingeschätzt werden, daß sich gegenwärtig keine Probleme abzeichnen, die den Wiedereingliederungsprozeß negativ beeinflussen. Im Detail wurde herausgearbeitet:

- Den Aufenthalt im ZAH Röntgental schätzte ■ als gut ein.
- Engere Kontakte habe er zu anderen Lagermitgliedern nicht geknüpft.
- Er ist der Überzeugung, daß seine Rückkehr in die DDR die richtige Entscheidung ist und will seine persönliche Entwicklung darauf ausrichten.
- Im ZAH habe man ihn darauf aufmerksam gemacht, daß der Umgang mit dem IM meiden solle, was für ihn aber nicht in Betracht gezogen wird.
- ■ zeigte betreffs seiner Wiedereingliederung im Kombinat ■ eine positive Erwartungshaltung.
- ■ informierte, daß er ein Konto bei der Staatsbank der DDR angelegt hat, da er noch Geldbezüge aus der BRD erwartet, was über den BRD-Bürger ■ realisiert wird. Wenn er über dieses Geld verfügen kann, wird er dem IM 150,- DM zum Schwarzmarktkurs von 1 : 5 tauschen. ■ soll von seiner BRD-Währung nichts wissen.

Ergebnisbericht zur Durchführung der OPK "Einflug"

BS:U
009210 4

- Der [] ist bemüht, für sich und die [] einen größeren Wohnraum zu erhalten über Ringtausch. Die Ehe mit der [] will er vorerst nicht eingehen.
- In der DDR hat der [] bisher Kontakte zu seinem Vater hergestellt und zur Familie seines Bruders [] []. Der Vater begrüßt jetzt seine Rückkehr in die DDR.
- Zu seinem Bruder [] in der BRD will er keine Kontakte mehr unterhalten.
- [] beabsichtigt, alle alten Freundschaften in der DDR wieder zu aktivieren, besonders soll wieder durch [] die HOG [] in [] besucht werden.
- [] erwähnte seine Bereitschaft für eine Mitwirkung im Rückdrängungsprozeß von Übersiedlungsersuchen.

Am 06. 05. 86 erfolgte über den FIM "Michael" die Einstellung des [] im Kombinat [], Direktion []/Abt. []. Die Arbeitsaufnahme durch [] erfolgte am 07. 05. 86.

Im persönlichen Gespräch mit dem FIM erklärte der []:

- Seine Dankbarkeit, wieder in die DDR zurückkehren zu können, wird er damit beweisen, daß er sich für den Rückdrängungsprozeß von Übersiedlungsersuchen im Kombinat [] zur Verfügung stellt.
- [] stellte weiterhin keine Forderungen.
- [] informierte detailliert über seine Wohnungstauschabsichten. Mit Vollzug dieser wird er eine 3-Raum-Wohnung in [] bewohnen, gemeinsam mit der [].

Durch den Einsatz des FIM "Michael" wurde das Arbeitskollektiv auf die Wiedereingliederung des [] vorbereitet. Aus den bisherigen Erkenntnissen leiten sich keine Probleme für den Wiedereingliederungsprozeß ab. Zwischen dem [] und dem FIM "Michael" besteht auf Grundlage dessen offizieller Funktion in der HA Kader des Kombinates [] bereits der vorgesehene offizielle Kontakt.

Durch den FIM "Michael" wird der unmittelbare Personenkreis, mit dem der [] in seiner Tätigkeit berufliche Kontakte hat, personifiziert und der "WIV"-Prozeß zu diesen eingeleitet, insbesondere zur Prüfung für eine inoffizielle Zusammenarbeit mit dem MFS.

Ergebnisbericht zur Durchführung der OPK "Einflug"

ES:U
000211 5


Am 08. 05. 86 nahm der ■ Kontakt zum IM "Bobby Luhr" auf und tauschte wie vorgesehen diesem 150,- DM zum Schwarzmarktkurs von 1 : 5. Für den 09. 05. 86 hatte der ■ den IM in die Gaststätte ■ in ■ eingeladen.

Der IM "Bobby Luhr" informierte, daß der Wiedereingliederungsprozeß im Arbeitsbereich derzeitig problemlos verläuft.

Aus der IM-Information wird weiterhin deutlich, daß der ■ den IM ins Vertrauen zieht und an einer festen Verbindung zu ihm interessiert ist.

Im Ergebnis der bisherigen gewonnenen operativen Erkenntnisse in der Durchführung der OPK "Einflug" kann eingeschätzt werden, daß der Wiedereingliederungsprozeß von ■ im Kombinat ■ erwartungsgemäß ohne Komplikationen verläuft.

In der weiteren Durchführung der OPK wird entsprechend der sich ergebenden operativen Notwendigkeit die festgelegten operativen Maßnahmen aktualisiert und neu festgelegt.

RO-DE der OD ■

Stephan
Oberleutnant